

Medikamente

bei mehrtägigen Schulveranstaltungen

Plötzliche Erkrankung von Schüler/innen:

- Für die Behandlung in **akuten Erkrankungsfällen** sind Ärzte zu konsultieren bzw. die **RETTUNG** bzw. die **Notärztin/der Notarzt** zu verständigen (Erlass 211).
- Eltern/Erziehungsberechtigte des Kindes sowie die Schulleitung informieren.
- Nur eine Ärztin/ein Arzt darf Diagnosen stellen und Medikamente verordnen. Deshalb dürfen **ohne Beiziehung einer Ärztin/eines Arztes keinesfalls Medikamente** (auch so genannte „Hausmittel“ oder homöopathische Präparate) an Schüler/innen verabreicht werden (Gefahren: allergische Reaktion, Symptomverfälschung,...)
- Empfehlung: Es empfiehlt sich schon vor Antritt der Schulveranstaltung abzuklären, dass im gewählten Ort ein **Arzt/eine Ärztin zur Verfügung** steht, der die Schüler/innen mit ihrer E-Card behandelt.
- Die E-Cards der Schüler/innen vor der Schulveranstaltung **einsammeln** bzw. für den Notfall die Nummern der E-Cards notieren.
- Für die Erste-Hilfe-Leistung muss die mobile Einheit (**Nierentasche**) für Schulveranstaltungen mitgeführt werden (Inhalt der Nierentasche: ERI:211).

Dauermedikamente:

Eine **Verpflichtung** des/der Lehrer/in zur Abgabe von Dauermedikamenten **besteht nicht**.

- Wenn sich eine Lehrerin/ein Lehrer freiwillig bereit erklärt, Medikamente zu verabreichen, bedarf es
 - a) eines **schriftlichen Ersuchens der Eltern** um Verabreichung des Medikaments (Nennung des konkreten Medikaments und Nennung des Namens der Lehrerin/des Lehrers),
 - b) einer **ärztlichen Verschreibung** mit genauer Dosierungsangabe (Empfehlung: Nur originalverpackte Medikamente übernehmen!),
 - c) der Information und Absprache mit der **Schulärztin/dem Schularzt** und
 - d) der Information und Absprache mit der **Schulleitung** sowie eine **schriftliche Bestätigung** derselben, dass die Tätigkeit im Rahmen der Dienstleistung erbracht wird. (Amtshaftung!)